

Kreativer Umgang
mit urbanem Raum

Tristan Biere
Team stadtstattstrand München / Berlin

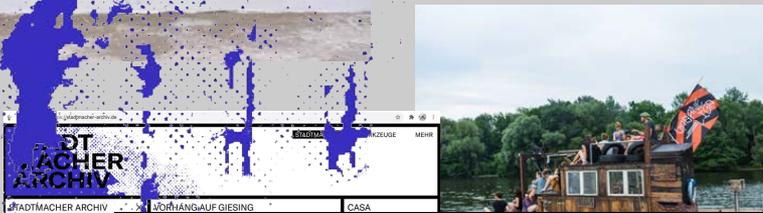
JENSEITS VON BOTTOM UP LIEGT DIE KOOP.STADT

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg
Landesinitiative „Meine Stadt der Zukunft“ 2020–2022
2. Fachkonferenz „Partizipation und Teilhabe in der Stadtentwicklung“
03.11.2021 (online)

Team stadstattstrand: Research, Design, Empowerment, JENSEITS VON TOP-DOWN & BOTTOM-UP LIEGT DIE KOOP-STADT

STADT
STATT
STRAND

Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.



RESEARCH / FORSCHUNG VERMITTLUNG & DESIGN SELBSTWIRKSAMKEIT & EMPOWERMENT



- SELBSTGEMACHTE (JUNGE) STADT
- AUS D.I.Y. WIRD D.I.T.
- KOOPERATIVE INITIATIVEN, VERWALTUNGEN
- GEMEINWOHLORIENTIERTE STADTENTWICKLUNG



Das Stadtmacher Archiv sammelt und konserviert Strategien und Herangehensweisen rund um die selbstgemachte Stadt. Initiiert vom Team stadtstattstrand, kollektiv weitergeführt.

STADT
STATT
STRAND

Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.

STADTMACHER ARCHIV

STADTMACHER ARCHIV ×
Eine Sammlung selbst gemachter Nischen im Stadtraum.

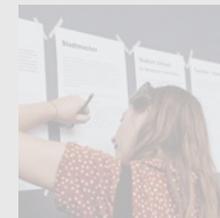
VORHANG AUF GIESING
München

CASA
SCHÜTZENPLATZ
Stuttgart,
Kernviertel

100 METER ZUKUNFT
München

ALTE MU
Kiel

Projektupload
Lade dein eigenes Projekt aufs
Stadtmacher Archiv hoch



#EinfachMachen!

Die Freiraumfibel entstand als Forderung aus dem Jugend.Stadt.Labor und enthält Wissenswertes über rechtliche, bauliche und organisatorische Fragen für junge Stadtmacherinnen und Stadtmacher.

STADT
STATT
STRAND

Kreativer Umgang mit urbanem Raum.



www.stadtmacher-archiv.de/toolbox

Der Glossar zur gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung Nationale Stadtentwicklungspolitik (NSP)

STADT
STATT
STRAND

Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.



A		F		M		S	
Agora	35	Flächengerechtigkeit	83	Municipalismus	95	Selbstverwaltung	127
Aneignung	36			Musiktheater	98	Solidarität	128
Anhangsge	37	G		Narrative (Essay)	99	Soziale Innovation	129
		Gemeingebrauch	65			Sozialräte	130
B		Gemeingut	66			Stadtmachen	131
Beteiligung	39	Gemeinnützigkeit	67	N		Städtebaulicher Vertrag	133
Bezahlbarkeit	40	Gemeinschaften	68			Suffizienz	134
Bodenreife	41	Gemeinsinn	69	O			
Bodenvorratspolitik	43	Gemeinwohl	70	Offene Stadt	105		
		Gemeinwohloökonomie	71	Öffentlicher Raum	106	T	
C		Genossenschaft	72			Teilnahme	137
Co-City Protocol	45	Gerechtigkeit (Essay)	74	P		Teilen und Tauschen	138
		Governance	81	Planungsprozesse (Essay)	109	Transformation (Essay)	140
D				Planungsrecht	115		
Daseinsvorsorge	47	I		Postwachstumsstadt	116	V	
Dauerhaftigkeit	48	Immobilien	83	Prozessorientierung	117	Verantwortung	147
Direktkredite	49	Improvisation	84			Vergesellschaftung	148
Do-ocracy	50	Initialnutzung	85	Q		Vorkaufrecht	149
Dritte Orte	51			Quartier-Gemeinwohl-Index	35		
Dulung	52	K		Quersubventionierung	35	W	
		Konflikt	87			Wirkung	151
E		Konzeptvergabe	89	R		Wunschproduktion	152
Eigenart	55	Kooperation	89	Räumaganten	119		
Empowerment	56	Koproduktion	90	Runder Tisch	120	Z	
Erbaurecht	57					Zirkuläres Wirtschaften	155
Ermöglichungskultur	58	L				Zivilgesellschaftliches Engagement	156
Ertrag	59	Legitimation	93			Zugänglichkeit	157
Experiment	60					Zukunft	158

Zwei Projekte im Fokus:

Bundespreis Koop.Stadt (BMI/BBSR, Nationale Stadtentwicklungspolitik (NSP))

Urbane Liga 2018-2021 (BMI/BBSR, Städtebauförderung)

STADT
STATT
STRAND

Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.



NEUE RÄUME
SCHAFFEN



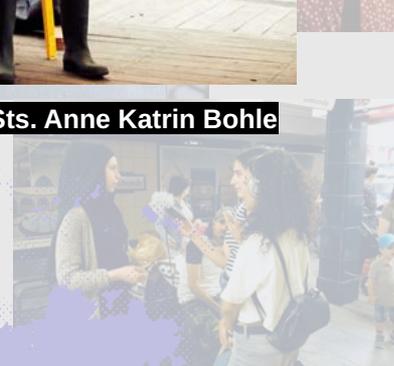
Preisträger & Anerkennungen

Der Bundespreis kooperative Stadt wurde an die folgenden Kommunen verliehen:



Bundespreis Koop.Stadt: Karte der Preisträger

Urbane Liga Denklabor Nr. 3 mit Sts. Anne Katrin Bohle





**INTERMEDIÄRE AKTEURE
IN DER STADTENTWICKLUNG**
Sebastian Beck, Olaf Schnur (2016)

Neue Intermediäre: Koop.Stadt & Urbane Liga / Urbane Governance

Das Beteiligungsparadoxon:

Einfluß nimmt ab → Interesse nimmt zu.

Interesse ist niedrig → Einfluß ist hoch.

HOCH

EINFLUSS

INTERESSE

NIEDRIG

z.B. im Planungskontext von *Bedarf* über *Planung*, *Beschluß* bis zur *Umsetzung*



**Aus Beteiligung wird
Mitwirkung /
Mitgestaltung wird
Kooperation**

2. FACHKONFERENZ ZUM THEMA „PARTIZIPATION UND TEILHABE IN DER STADTENTWICKLUNG“ AM 3. NOVEMBER 2021

SELBSTWIRKSAMKEIT?

Interesse hoch & Einfluß hoch

HOCH

EINFLUSS

INTERESSE

NIEDRIG

25 Initiativen (2018-2019)

24 Initiativen (2020-2021)

SPEKTRUM

Parklets für Stuttgart

„Wie lassen sich vereinfachte Genehmigungsverfahren für gemeinwohlorientierte, temporäre und nicht-kommerzielle Stadtraumnutzungen gestalten?“



www.fotografieren.de/urban-liga

Konglomerat / Rosenwerk e.V. (Dresden)

„Wo kann die Stadt von morgen noch gemeinsam gestaltet werden, wenn die Räume zum Ausprobieren innovativer Ideen zunehmend verschwinden?“

Kulturbeutel (Bremen)

„Wie gewinnt man politischen Einfluss, um temporäre Nutzungen zu verstetigen?“

PlatzProjekt (Hannover)

„Wie lassen sich neue Formen des Arbeitens und Wirtschaftens Hand in Hand mit der Stadtverwaltung etablieren?“

Adapter (Stuttgart)

„Wie schaffen wir es, Hand in Hand mit Stadt, Eigentümern und Nutzern experimentellen Wohnraum im temporären Leerstand zu schaffen?“

Model Space Projekt (Berlin)

„Wie könnte ein Flächenkataster für Berlin aussehen, das zivilgesellschaftlichen Gruppen erleichterten Zugang zu Freiflächen ermöglicht?“

Svea Saatkamp (Dortmund)

„Welche Strategien zur Umwidmung, Reaktivierung und Umnutzung von Flächen und Immobilien gibt es?“

Julia Klink (Hamburg)

„Wie kann Ernährung als Instrument für Stadtentwicklung in den Fokus gerückt werden, sodass ungenutzte Flächen und städtische Ressourcen das Potenzial erlangen, zum Zwecke der Versorgung in partizipativen Verfahren neu gedacht, organisiert und genutzt zu werden?“



Photo: Kulturbeutek e.V.

SPOT ON: KulturimBeutel e.V. Bremen

Als gemeinnütziges Kunst- und Kulturprojekt hat der Kulturbeutel e.V. nicht nur das Bremer Freiluftparty-Gesetz mitgestaltet, sondern realisiert bereits im vierten Jahr äußerst erfolgreiche Zwischennutzungsprojekte. Mit dem „Irgendwo“ fand im Jahr 2018, nach diversen Umzügen, das vierte Projekt der Gruppe für Kunst, Kino, Theater und andere Formen von Kultur statt. Auf einer Brache nahe des Flughafens entstand in ehrenamtlicher Arbeit eine urbane Oase mit zwei Bühnen, einer Bar und diversen kreativen Holzbauten. Obwohl eine Nutzungserlaubnis vonseiten der Eigentümerinnen und Eigentümer vorliegt und das Projekt vonseiten des Stadtebeirats Neustadt unterstützt wird, ist die Zukunft aufgrund verschiedener Nutzungskonflikte stets ungewiss. Um langfristige Planungssicherheit zu haben und nicht immer wieder von Neuem zu beginnen, ist die Gruppe nun auf der Suche nach einer Fläche zur Verstetigung des Angebotes. Auf dieser Suche nach einem festen Ort und politischen Support begibt sich der Verein zielsicher in die Gemengelage aus politischen Ressorts, Stadtebeiräten, der Anwohnerschaft und der Bremer Bürgerschaft.

↳ www.kulturimbeutel.de

SPEKTRUM
#FLÄCHEN

25 Initiativen (2018-2019) 24 Initiativen (2020-2021)

SPEKTRUM

Netzwerk Immobilien (bundesweit)

„Wie schaffen wir es, neue gemeinwohlorientierte Besitzstrukturen zu denken und politisch und gesellschaftlich zu verankern?“



Foto: Wolf Sendershausen

Niehler Freiheit e.V. (Köln)

„Wie können wir in dicht besiedelten Großstädten mit hohen Mietpreisen Inseln zum freien Experimentieren schaffen?“

Blaue Blume e.V. (Friedrichshafen)

„Wie könnte ein (vereinfachter) Genehmigungsrahmen für alternative und selbstinitiierte Wohn- und Kulturprojekte aussehen?“

Tiny Legal, Dortmund

„Wie sehen Planungsprozesse aus, die mobiles Wohnen, temporäre Stadtplanung und die Idee einer flexibel gebauten Umwelt, möglich machen?“

Lückenfülle (München)

„Wie können Genehmigungsverfahren für temporäre und soziokulturelle Projekte verlaufen, so dass sich Projektimpulse nicht unter zeitlichem und finanziellem Aufwand auflösen?“

Foto: Sophie Baum (Fotografieren, Dezember 2018, München)



SPOT ON: Blaue Blume e.V., Friedrichshafen

Die Blaue Blume ist ein experimenteller Freiraum, eine Plattform für Veranstaltungen in den Bereichen Kultur, Kunst, Bildung, Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung und ein nachhaltiges Wohnprojekt in Wagen und fliegenden Bauten. Die Initiative konnte einen Nutzungsvertrag für eine städtische Fläche unterzeichnen. Anschließend setzte sie sich proaktiv mit baurechtlichen Fragen auseinander wie z. B. mit Gebäudeklassen und fliegenden Bauten. Daneben fanden Gespräche mit dem Bauordnungsamt und zwei befreundeten Architekten statt. Themen, die im Genehmigungsprozess problematisch sein könnten, wurden gemeinsam erörtert. Bei einigen der Themen sah die Verwaltung die Möglichkeit von Befreiungen (z. B. Barrierefreiheit), bei anderen hingegen musste leider auf die bauordnungsrechtliche Standardvariante umgestiegen werden (z. B. Toilettenwagen mit Wasseranschluss anstatt Komposttoilette). Bauwagen wurden mit der Baugenehmigung als Gebäude und Neubau klassifiziert, was einen flexiblen Einsatz auf dem Gelände bis heute erschwert. Andere Bauten, die als Lager oder Ähnliches genutzt werden, wurden als nicht genehmigungspflichtig eingeordnet. Der nicht gewinnorientierte Verein musste zudem für die befristete Befreiung vom B-Plan zahlen, sodass die Nutzung des Grundstücks für Kultur- und Wohnzwecke auch baurechtlich erlaubt ist.

↳ www.dieblaueblume.org

SPEKTRUM
#BAURECHT

25 Initiativen (2018-2019)

24 Initiativen (2020-2021)

SPEKTRUM

A-TEAM Schnittstelle für regionale Jugendbeteiligung. (Görlitz)

„Wie bekämpft man die Perspektivlosigkeit junger Menschen mit Beteiligungsformaten?“

Kollektiv Raumstation (Berlin/Weimar/Wien)

„Wie kommen wir zu mehr Wertschätzung von Bottom-up-Strategien, ohne sie zu instrumentalisieren?“

Stadt für alle (Nürnberg)

„Wie können Verwaltung, Akteure und Unternehmen ihre Stadt gemeinsam gestalten, um eine Vielfalt an Lebensentwürfen, Begegnungen, Angeboten und Lebendigkeit zu etablieren?“

AJK Bad Kreuznach

„Welche Werkzeuge können helfen, kommunale und bürgerschaftliche Stadtteilentwicklung zu stärken?“

Jugendforum Bad Münterfeld

„Wie kann man mehr junge Menschen (vor allem in ländlichen Regionen) dazu motivieren, sich in der Politik zu beteiligen und die Zukunft aktiv mit zu gestalten?“

Hannover Voids (Hannover)

„Welche Tools können helfen, die Ideen der Stadtbewohnerschaft direkt in Planungsprozesse einzuspeisen?“

ConstructLab (Berlin)

„Wie können wir das Vertrauen in prozessorientierte (Bau-)Projekte steigern?“

Im Stadtfeld (Magdeburg)

„Wie kann das Konzept des Geschäftsstraßenmanagements gefördert und lokales Wissen auch für andere Städte genutzt werden?“



Foto: IM STADTFELD

Jugendgemeinderat Reutlingen

„Wie können wir Jugendlichen mehr Einfluss in ihren Städten verschaffen?“

plattform e.V. (Halle / Saale)

„Wie schaffen wir einen offenen selbstorganisierten Raum, der nachhaltig in das Stadtviertel wirkt und langfristig über verschiedene Generationen von Akteuren bestehen bleibt?“

Stadt pioniere (Herne)

„Wie können Kommunalpolitik und Kreativszene nachhaltig besser zusammen arbeiten?“



Foto: GÖRLITZ 2019

Tante Gerda (Esslingen)

„Wie lassen sich städtische Freizeitanlagen für junge Erwachsene zurückgewinnen?“



SPOT ON:

Das A-TEAM Görlitz –

Schnittstelle für regionale Jugendbeteiligung

Gegründet wurde das A-Team nach einer Pilotphase im Januar 2012 stattfand. An dem teilnahmen 100 junge Erwachsene, um den Verantwortlichen ihre Perspektivlosigkeit zu verdeutlichen. Der Flashmob hat viel Aufmerksamkeit erregt und einige Leute wachgerüttelt. Vor allem gab es zuvor keinen Dialog zwischen jungen Erwachsenen und Verantwortlichen der Stadt. Es fehlten die Möglichkeiten und Orte, damit junge Menschen aus Görlitz ihre Meinung sagen und auch mitentscheiden können. Das war die Geburtsstunde des A-Teams – für mehr Jugendbeteiligung in Görlitz! Heute entwickelt das A-Team verschiedene Formate, um aktive Jugendbeteiligung zu fördern. Vom Workshop zur Wirkungsweise von Kommunalpolitik, Dialogveranstaltungen mit politischen Mittelpersonen bis hin zu einem gemeinsam entwickelten Kodex zur Regelung des Umgangs und der Zusammenarbeit mit den Politikerinnen und Politikern, Parteien und Entscheidungstragenden aus der Verwaltung. Das A-Team ist heute aus Görlitz nicht mehr wegzudenken.

👉 www.a-team.gr

SPEKTRUM
#MITGESTALTUNG

Stadtmöbel selbstgemacht: 100 Parklets für Berlin

Partizipative Bau-Workshops im Rahmen der StadtWERKSTATT

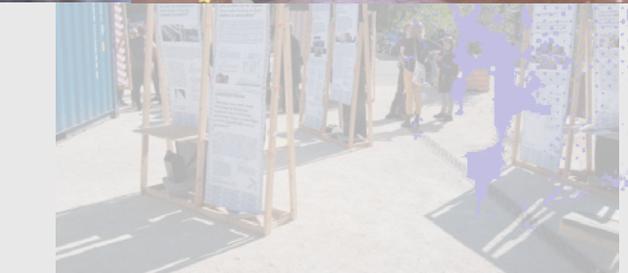
Parklet-Förderprogramm der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz.

w/ Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, Trägervereine NaturFreunde Berlin e.V. & Berlin 21 e.V.

STADT
STATT
STRAND

Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.

NEUE RÄUME
SCHAFFEN



NOCH EIN PROJEKT...
www.berlin.de/parklets



Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.

Urbane Liga: Bündnis junger Stadtmacher:innen

2. FACHKONFERENZ ZUM THEMA „PARTIZIPATION UND TEILHABE IN DER STADTENTWICKLUNG“ AM 3. NOVEMBER 2021



Quelle: Alexander Ullmann

MELDUNG · BAUEN, STADT & WOHNEN · 22.09.2021

Urbane Liga: Bündnis und Ideenlabor junger Stadtmacher

Im Gespräch mit Baustaatssekretärin Bohle diskutieren junge Stadtmacher über neue Ideen für die Koproduktion und Kooperation mit der Verwaltung in der Stadtentwicklung

#BMI /
#BBSR
#SBF

Open Call
2018 & 2020

NEXT LEVEL STADTMACHER

OPEN CALL
bis 31.08.2020
urbane-liga.de



GESUCHT!



JAHRGANG 2020/2021

OPEN CALL
bis 31.08.2020
urbane-liga.de

Gesucht werden Akteure zwischen 17 und 27 Jahren, die sich in unterschiedlichen Bereichen aktiv in der Gestaltung ihrer Stadt einbringen und ein ausgeprägtes Interesse an Stadtentwicklung haben. Die Urbane Liga ist das Bündnis junger Stadtmacher. Sie ist im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) angesiedelt.

Werde Teil der Urbanen Liga und entwickle zusammen mit Anderen neue Werkzeuge der Mitgestaltung und Visionen für eine koproduzierte Stadt von morgen.

Die Urbane Liga kommt zwischen Oktober 2020 und Frühjahr 2022 in vier Denklaboren in Berlin zusammen und diskutiert im Anschluss Ihre Ansätze in vier offiziellen Sitzungen mit der Staatssekretärin für Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung, Anne Katrin Bohle und weiteren Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums.

Ziel ist, die Kooperation zwischen jungen Stadtmachern, Politik und Verwaltung neu auszurichten und vorhandene Prozesse des Stadtmachens zu hinterfragen.

Bis 31.08.2020 bewerben!
www.urbane-liga.de

OPEN CALL



#FINDEN

#VERNETZEN

#KOFORSCHEN

#EMPOWERN

**TYPISIERUNG DER
PROJEKTE**

**RAUMKREATIVE
SPIELEN MIT WISSEN
UND VERMITTLUNG**

**RAUMPIONIERE
ERSCHLIESSEN
ORTE IN DER STADT**

**RAUM-
DEMOKRAT:INNEN
VERSTEHEN
RECHTLICHE UND
POLITISCHE
SYSTEME**

Junge Politikberatung!
Polittermin
2x pro Jahr



STADT

#KOSMOS

AUSGANGSLAGE

Stärkung der Mitwirkung von jungen Erwachsenen in der Stadtentwicklungspolitik des Bundes als Ziel. Projektauftrag durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) unterstützt durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR).

→ OPEN CALL

40 Teilnehmer aus 22 Städten

DENK-LABORE

Zentrales Element der gemeinsamen Arbeit, Entwicklung von Ideen und Forschungsansätzen auf Basis der eigenen Projekterfahrung und Diskussion dieser mit Sts. Anne Katrin Bohle im Ministerium.

- N*1 Agendasetting
- N*2 Mitwirkung und Mitgestaltung
- N*3 Zugang zu / Versteigerung v. Flächen
- N*4 Gemeinwohlorientiertes Baurecht

PUBLIKATION



Dokumentation und Präsentation der Projekte, Ergebnisse, der Ansätze und

WEBSEITE

Zentrales Element, um die Urbane Liga nach außen hin sichtbar zu machen und kontinuierliche Dokumentation der Arbeit.

WWW.URBANE-LIGA.DE

DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE

KO-FORSCHUNG

Eigenständige Weiterentwicklung von Forschungsansätzen und Werkzeugideen aus den Denklaboren.

Selbstverwaltet und selbstorganisiert mit der kollaborativen Budgetierungssoftware cobudget.co.

- N*1 Werkzeugfächer der Mitgestaltung
- N*2 Die Jurbanisten: BauRecht auf Stadtmachen
- N*3 Kodex Kooperative Stadtentwicklung
- N*4 Zukunftsschutzgebiete

URBANE LIGA ON TOUR

Die erarbeiteten Themen aus den Denklaboren werden im Rahmen von Veranstaltungen in den Heimatstädten der Urbanen Liga oder im Rahmen des Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik in Kombination mit der Projektausstellung präsentiert.

- SEP 2018 Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik, Frankfurt a.M.
- JUN 2019 #raumkon, Dresden
- JUL 2019 Credit Exhibit, Hamburg
- AUG 2019 Fokus Festival, Görlitz
- SEP 2019 Sommerblume, Friedrichshafen
- OKT 2019 Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik, Stuttgart
- OKT 2019 Adapter, Stuttgart

→ IN DIE STÄDTE

Die Ergebnisse werden an die Ausgangsorte zurück getragen und durch Unterstützung der Marke Urbane Liga in der Stadtpolitik vor Ort platziert. Entfaltung der Wirkung in Kommunen. Wandel!

ZIELSCHÜTZUNG

RESSOURCENKOMPASS

→ NAVIGATOR ÖFFENTLICHER RESSOURCEN



ZIELE

- Stadtmacherinnen und Stadtmacher dabei unterstützen, im Austausch mit der Verwaltung notwendige Ressourcen zu erhalten
- Einen Überblick zu bekommen, wer für welche Ressourcen die richtige Ansprechperson ist und welche Abhängigkeiten es gibt
- Einen Entscheidungsbaum entwerfen, der diese Hilfestellung optisch ansprechend, unterhaltsam und leicht verständlich abbildet.

ZUGANG UND VERGABE

Ein Schaubild im Poster-Format soll die für das Stadtmachen notwendigen Ressourcen zusammentragen. Das Poster visualisiert die zugrundeliegenden Entscheidungsstrukturen für die Vergabe von Raum und Fördermitteln und den Zugang zu Netzwerken.

Abb. 8/9 Aufbereitet als Entscheidungsbaum soll dabei geholfen werden, im Dickicht der Informationsflut den Überblick über die fürs Stadtmachen relevanten Ressourcen zu bewahren.
Foto: Alexander Ullmann © stadtstättstrand

SOLIDARISCHES STADTMACHEN

→ DIVERSITÄT, JA! ABER WIE?

ZIELE

- Kritische Reflektion des eigenen Stadtmachens und des Umgangs mit den eigenen Privilegien
- Ins Gespräch mit Initiativen mit Expertise zum Thema Diversität und Intersektionalität treten und von Ihnen lernen
- Sowohl die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse, als auch die Schwierigkeiten und Hürden in einem Heft dokumentieren



Abb.10/11 Die Urbane Liga möchte ihr eigenes Stadtmachen kritisch hinterfragen und marginalisierten Stimmen in der Stadtentwicklung Raum geben
Foto: Alexander Ullmann © stadstattbrand

INKLUSION UND DIVERSITÄT
Ein eigens produziert Magazine
wird Positionen und Menschen eine
Stimme geben, die sonst wenig
Gehör in der Stadtgestaltung haben.



WORAN HAPERT'S?

→ WEGE ZU EINER GELINGENDEN ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN STADTAKTIVEN UND VERWALTUNGEN

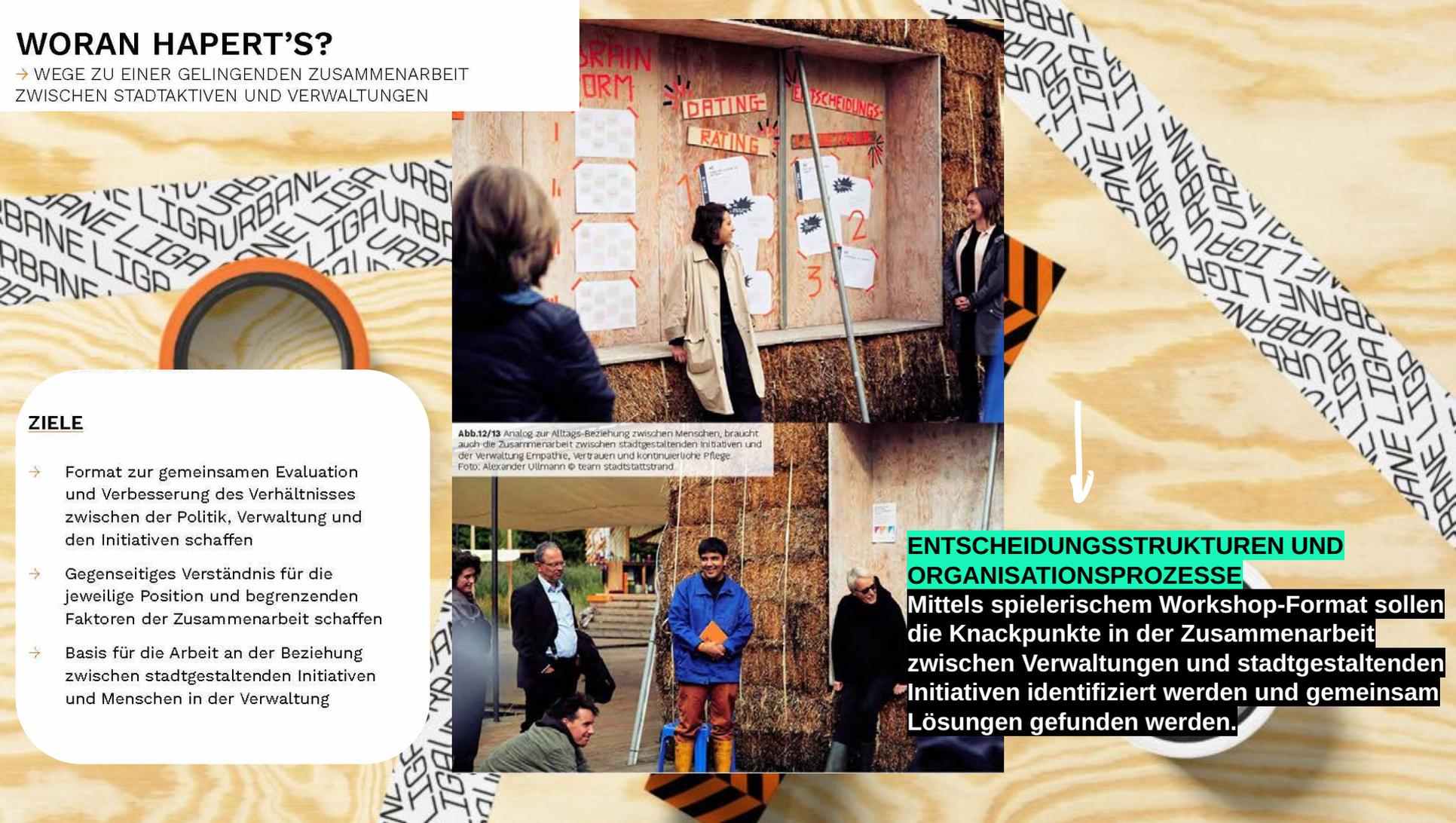
- ZIELE**
- Format zur gemeinsamen Evaluation und Verbesserung des Verhältnisses zwischen der Politik, Verwaltung und den Initiativen schaffen
 - Gegenseitiges Verständnis für die jeweilige Position und begrenzenden Faktoren der Zusammenarbeit schaffen
 - Basis für die Arbeit an der Beziehung zwischen stadtgestaltenden Initiativen und Menschen in der Verwaltung



Abb.12/13 Analog zur Alltags-Beziehung zwischen Menschen, braucht auch die Zusammenarbeit zwischen stadtgestaltenden Initiativen und der Verwaltung Empathie, Vertrauen und kontinuierliche Pflege. Foto: Alexander Ullmann © team stadstatstrand.



ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN UND ORGANISATIONSPROZESSE
Mittels spielerischem Workshop-Format sollen die Knackpunkte in der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungen und stadtgestaltenden Initiativen identifiziert werden und gemeinsam Lösungen gefunden werden.





Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.

Koop Stadt Bundespreis kooperative Stadt

2. FACHKONFERENZ ZUM THEMA „PARTIZIPATION UND TEILHABE IN DER STADTENTWICKLUNG“ AM 3. NOVEMBER 2021

Bundespreis kooperative Stadt: Auszeichnung für herausragende kommunale Beispiele der Kooperation von Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung.

STADT
STATT
STRAND

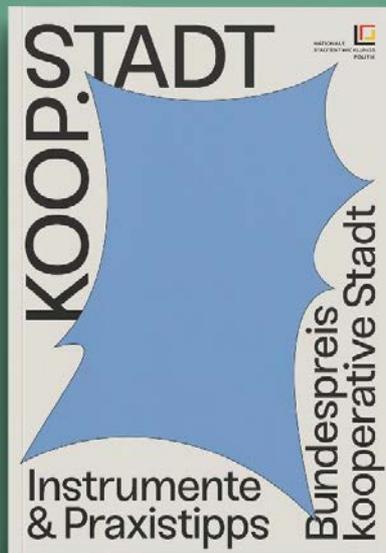
Kreativer Umgang mit urbanem Raum.



**Bundespreis kooperative Stadt:
Publikation noch 2021**

STADT
STATT
STRAND

Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.



www.koop-stadt.de



STADT
STATT
STRAND

Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.

Preisträger & Anerkennungen

Der Bundespreis kooperative Stadt wurde an die folgenden Kommunen verliehen:



Offene Planung

Trägermodelle

Neue
Schnittstellen

Räume öffnen

Gemeinsam
entscheiden



Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.

OFFENE PLANUNG

Offene Planung

STADT
STATT
STRAND

Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.

NEUE RÄUME
SCHAFFEN



Kooperative Planung Wuppertal; Foto: Sulfian Richon

Offene Planung bindet Nutzer frühzeitig ein, ermöglicht Teilhabe und hält Raum für Ungeplantes offen. So können koproduktive Prozesse für viele Mitwirkende im Sinne des Gemeinwohls entstehen.

NEUE SCHNITTSTELLEN:

Neue

Durch passgenaue Beratung sorgen neue Anlaufstellen für Durchblick im Behörden- und Gesetzesdschungel. Zudem fungieren sie als Übersetzerinnen und vermitteln zwischen Stadtmachern, Eigentümerinnen und Eigentümern und der Stadtverwaltung.

Schnittstellen

STADT
STATT
STRAND

Kreativer Umgang mit urbanem Raum.

NEUE RÄUME
SCHAFFEN



Tiny Rathaus, Kiel; Foto: Marleen Krallmann

Träger-

Wenn die Verantwortung für Stadtentwicklung bis hin zum Betrieb von Projekten auf mehreren Schultern verteilt werden soll, bedarf es neuer Organisations- und Finanzierungsformen. Sie helfen dabei, nachhaltige Strukturen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Stadtmachern zu gestalten.

modelle



Anden Skatehalle, Dossau; Foto: Brigitte Hartwig

ENTSCHEIDUNGSPROZESSE

STADT
STATT
STRAND

Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.

Gemeinsam entscheiden

Engagement-Büro

Mitwirkung auf die
Straße bringen

Partizipatives Budget

Ideen sammeln und finanzieren

Eine Übersicht von Werkzeugen und Instrumenten, mit denen durch abgeflachte hierarchische Strukturen in Entscheidungsprozessen eine gleichwertige Einbindung aller Akteure auf Augenhöhe in Planungs- und Steuerungsprozessen ermöglicht wird.

(...)

Räume

Durch das Zusammenspiel bestehender rechtlicher Werkzeuge und kooperativer Instrumente können Flächen und Räume für Stadtmacher geöffnet und zugunsten des Gemeinwohls gesichert werden.



Baue Bade im Gegenlicht mit Förderturn, Dönsalaken; Foto: Janet Rauch Forum Lobberg e.V.

öffnen



Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.

Wallo Koo. Stadt?

WAS BRAUCHT DIE KOOP.STADT?

- Politischer Wille nötig
- Mehr Kooperationsinstrumente

#politisch

WAS BRAUCHT DIE KOOP.STADT?

- Neue Schnittstellen
- unkonventionelle Kooperationen
- Zeitliche, finanzielle, personelle Ressourcen

#politisch

#strukturell

#rechtlich

WAS BRAUCHT DIE KOOP.STADT?

- Verbindliche rechtliche Rahmenbedingungen
- Ergänzungen der Sondernutzungssatzung
- Kreative Auslegung des Bau- und Planungsrechts
- Neue Bodenpolitik

#politisch

#strukturell



Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.

Hallo Koop.Stadt!

NOBODY SAID IT'LL BE EASY
VIelfältig, Gemeinwohlorientiert, Demokratisch



Kreativer Umgang
mit urbanem Raum.

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.
Ich freue mich auf die Diskussion.**

Team stadtstattstrand München / Berlin

Am Treptower Park 55-57, A2

12435 Berlin

www.stadtstattstrand.de

tristan@stadtstattstrand.de